



BLICK IN DIE GEMEINDE

GEMEINDEBRIEF
DER EV.-LUTH.
ST. VINCENZ
KIRCHENGEMEINDE
ALTENHAGEN I

II / 2013



Inhaltsverzeichnis

Grußwort	S. 2
Gedankensplitter	S. 6
Rückblick Konzert Schalom	S. 9
Gemeindeabend	S. 10
Questionmark	S. 13
Singen an der Kirchmauer	S. 15
Gottesdienst zum Schuljahresbeginn	S. 17
Pfadfinder	S. 20
Kinderseite	S. 22
Kindergarten	S. 23
Kindergottesdienst	S. 24
Gottesdienste	S. 26

Nimm, so viel du brauchst – aber nimm nicht alles, was du bekommen kannst!

Es ist genau 50 Jahre her. Der Schriftsteller Heinrich Böll hatte vom NDR zum 01. Mai 1963, dem Tag der Arbeit, die Aufgabe erhalten, eine Geschichte zu schreiben. Er nannte sie „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“. Sie erzählt von einer Begegnung in einem Hafen an der Westküste Europas. Dort döst ein ärmlich gekleideter Fischer nach erfolgreichem Fang am Morgen zufrieden vor sich hin. Ein gut gekleideter Tourist kommt dazu und stört den Fischer mit dem Klicken seines Auslösers. Der Fremde kann nicht verstehen, weshalb der Fischer bei den guten Fangbedingungen nicht noch einmal zum Fischen geht. Aber dieser ist glücklich mit seinem Fang, von dem er mehrere Tage leben kann. Daraufhin erläutert ihm der Tourist, dass er es in seinem Leben zu viel mehr bringen könne, wenn er ehrgeiziger wäre. Dann könne er sich bald einen Motor kaufen, dann einen kleinen Kutter und sich so weiter emporarbeiten, bis er sich dann im Alter sorglos in den Hafen setzen und auf das Meer hinaus schauen könne. Nachdem der Fischer ihn in aller Ruhe darauf hingewiesen hat, dass er das ja im Moment bereits tue, geht der Tourist nachdenklich weg. Der Fischer vermittelt dem Touristen einen kräftigen Denk-anstoß: Nimm, so viel du brauchst – aber nimm nicht alles, was du bekommen kannst!

Heinrich Böll hat vor haargenau 50 Jahren zum Nachdenken über die Frage angeregt: Wie viel brauche ich wirklich zum Leben? Ich habe diese genau 50 Jahre alte Geschichte in meinem Gedächtnis gehabt, als ich vom 01. bis 05. Mai 2013 zum Kirchentag nach Hamburg gefahren bin und mich auf das Thema des Kirchentags eingelassen habe „Soviel du brauchst.“

Hamburg – die Kaufmannstadt Hamburg – die Hafenstadt Hamburg – die Pressehauptstadt Deutschlands. Hamburg – die Stadt, die für 2 Millionen Menschen ein Zuhause bietet, die an der Elbe liegt, die den Airbus baut und und und. Das ganze Leben in Hamburg ist ein Markt der Möglichkeiten. Da fährt man in die Elbcity, ärgert sich über das Versenken von Hunderten von Millionen Steuergeldern in der Elbphilharmonie. Aber dabei bleibt es nicht. Man kann echte Perserteppiche kaufen oder einen nagelneuen feuerroten Ferrari oder eine Suite für den Ozeanriesen „Queen Mary“. Man kann dort in 80 Gärten um die Welt reisen. Man kann mit Uwe Seeler auf einer Grillparty zusammenkommen. Man kann den Altkanzler Schmidt im Zigarettenqualm politisieren hören. Das alles kann man in Hamburg bekommen, aber muss man das alles haben?

Es geht um ein neues Maß, das zugleich ein altes Maß ist. Nimm so viel du brauchst – aber nimm nicht einfach alles, was du bekommen kannst!

Das Maß des Einen kann und soll nicht das Maß des Anderen sein. Jeder muss

sich selbst entscheiden. Nicht die Menge macht's und nicht der Mangel macht's. Wieviel Fernsehen brauche ich ? Wieviel Fleischgenuss? Wieviel Geld auf dem Konto?

Dafür gibt es keine objektiven und wissenschaftlichen Maßstäbe – und das ist gut so. Unsere Werbeindustrie will, dass wir konsumieren. Aber letzten Endes entscheiden wir selbst doch noch darüber, was wir brauchen. Wir entscheiden, wie viel wir brauchen. Wir brauchen Zeit und Raum, über unseren Konsum nachzudenken. Gibt es dafür einen besseren Ort, als einen Kirchentag, der eine Art „evangelische Zeitansage“ ist. Aber es geht auch so, in unserem Gemeindebrief. Man muss nicht „live“ dabei gewesen sein.

Solch ein Thema „Nimm, so viel du brauchst!“ in solch einer Stadt „Nimm, was du bekommen kannst!“ mischt auf. Es geht nicht so einfach konform mit dem, was diese Stadt umtreibt. Es verdammt diese Stadt auch nicht als Sündennabel. Nein, es macht Mut, sich über Konsumgewohnheit auszutauschen. Dazu kommen Experten aus Wirtschaft, Psychologie, Politik und Religion zusammen und sind von einer Frage angetrieben: „Was ist wirklich notwendig und was nicht?“ Anders gesagt: „Was ist „Not-wendend“ und bringt neue Nöte mit sich? Und für wen?“ In diesem Thema „So viel du brauchst“ geht es um das richtige Maß. Kann weniger nicht mehr sein? Natürlich, weil es um meine Freiheit geht. Aber ich entscheide selbst – und nicht etwa ein Staat oder eine Gesellschaft. Die Losung des Kirchtages „Soviel du brauchst“ stammt aus der Bibel. Als einst das Volk Gottes aus der Gefangenschaft in Ägypten gezogen war und sich einige Zeit in der Wüste durchschlagen musste, hat es Hunger gelitten. Plötzlich hat es viele Lebensmittel gefunden. Es sah darin die rettende Liebe Gottes, seine ganze treue Fürsorge. So ist dem Volk Gottes zu diesem Geschenk von unendlich vielen Früchten verkündigt worden „Nimm, soviel du brauchst!“ Es geht um das rechte Maß. Die Israeliten sollen sich nehmen, so viel sie brauchen. Doch – es geht ihnen wie den meisten – das, was der Mensch wirklich braucht, weiß er gar nicht so genau. Geschweige denn, was der oder die Andere wirklich braucht. Und so nehmen die einen Israeliten viel, die anderen wenig. Das, was zu viel mitgenommen worden ist und nicht verbraucht werden konnte, verfaut und verdirbt.

Wenn ich mein gutes Maß nicht kenne, gerate ich immer leicht aus der Balance. Körperlich, seelisch, sozial, global. Gott sagt nicht: „Nimm, was du bekommst!“. Er sagt uns: „Nimm, soviel du brauchst!.“ Es geht um eine doppelte Fürsorge Gottes in der alten biblischen Wüstenerzählung. Gott lässt uns nicht leer ausgehen. Er bewahrt uns auch vor der eigenen Gier. „Nimm, soviel du brauchst und nimm nicht alles, was du bekommen kannst.“

In der Freiheit eines Christenmenschen sind wir Teil der Konsumgesellschaft. Aber wir bewahren unsere Freiheit nur dann, wenn wir unser Maß und unsere Maßstäbe aus dem Evangelium von Jesus Christus herleiten. Die Bibel, eine schöne Hilfe, nach unserem Maß zu fragen und es zu suchen, zu finden und durchzuhalten.

In einen irischen Segenswunsch heißt es: Möge Gott Dir immer geben, was Du brauchst: Arbeit für Deine fleißigen Hände, Nahrung für Deinen hungrigen Leib, Antworten für Deinen fragenden Geist, Freude und Liebe für Dein warmes Herz und Frieden für Deine suchende Seele. Möge Gott weder Deine Gesundheit noch Deine Vorräte und Deine Arbeit verringern!

Eckhard Lukow, Pastor



steinmetzBetrieb

GasslGbR

STEINMETZ- U. STEINBILDHAUERMEISTER

GRABMALE + RESTAURIERUNGEN

Springe, Zum Oberen Felde 13 (Neuer Friedhof)

 (0 50 41) 94 12-0 - Fax 94 12 22

Privat: Heinrich-Göbel-Straße 25

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00, 14.00 - 17.00 Sa. nach Vereinbarung

Ausstellungen: Springe (Neuer Friedhof) - Altenhagen I (Friedhof)



0 1 7 2 / 4 5 6 1 2 2 7
zimmerei-gebauer@t-online.de

**Zimmerei
Gebauer**

Inh. Tim & Dirk Gebauer

**Dachstühle
Dachdeckerarbeiten
Fachwerksanierung
Innenausbau
Carports**

GUSTAV GEHRING

Inh. E. Gehring-Adam

UHRMACHERMEISTER & JUWELIER e. K.

UHREN, TRAUHINGE, SCHMUCK, POKALE, BESTECKE, GESCHENKARTIKEL

31832 Springe * Ellemstrasse 10

Telefon 97 00 66 * Telefax 97 00 67



**DUGENA-Fachgeschäft - Ihr Experte für
Uhren, Schmuck und fachkundigen Service**



Ihr freundliches

Einkaufsziel

- Floristik zu allen Anlässen
- Balkon- & Terrassenpflanzen
- Festliche Dekorationen
- Dauergrabpflege
- Eigene Produktion

Sportleder

- 37619 Heyen, Twetje 4
Fon: 05533-934070 Fax: 05533-934069
- 31848 Bad Münder, Am Deisterbahnhof 2
Fon: 05042-912960 Fax: 05042-912961



CHRISTOFFER

Sanitär + Heizung

Seit
1887

Am Markt 8 · 31832 Springe



0 50 41

94 30-0

Gedankensplitter

Mein letzter Urlaub ist schon lange her, ich kann mich zwar noch daran erinnern, aber der Erholungswert ist längst verblasst. Jetzt ist es bald wieder so weit, ein neuer Urlaub steht an und ich habe mit den Vorbereitungen begonnen. Da ist ja nach dem langen Winter noch kein Gedanke an sommerliche Garderobe aufgekommen. Nun muss ich in kürzester Zeit aus dem Winterlager alles hervor kramen und Entscheidungen treffen, was denn bei warmen Temperaturen wohl geeignet ist und was ich besser zuhause lassen sollte. Eigentlich unvorstellbar, dass es wieder warm werden könnte, genauso unvorstellbar, wie es mir jedes Jahr durch den Kopf schießt, dass die graue und wie abgestorben wirkende Natur sich wieder neu entfaltet und es grünt und blüht überall.

Heute habe ich meinen Bewohnern erzählt, dass ich in Urlaub fliege und dass ich mich auf die sonnige Provence mit ihrer Farbenvielfalt freue. Gleichzeitig habe ich aber auch eigentlich gar keinen Drang, die jetzt so frühlingshaft schöne Heimat zu verlassen. Nur mein Verstand sagt mir, es ist auf jeden Fall besser, zu verreisen, denn zuhause bleibt nur die ganze Arbeit und der Alltag holt mich ein. Es ist sehr schwer, sich zuhause soweit abzugrenzen, dass man sich urlaubsmäßig verhält und nicht all die Dinge erledigt, die bei der Hetze des Arbeitstages unerledigt bleiben. Also

haben wir uns entschieden, die schöne Heimat zu verlassen und weit weg zu reisen. Neue Umgebung und ein unregelmäßiges Leben lassen eben doch mehr Freiraum für Erholung. An einem anderen Ort ist es vollkommen in Ordnung, die Beine hochzulegen und genüsslich ein Buch von der ersten bis zur letzten Seite zu lesen, oder auch nur verträumt für Stunden in die Gegend zu gucken, dabei immer wieder einzunicken und zufrieden wieder erwachen, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben.

Ich gehe auch gerne durch fremde Städtchen und schaue anderen Leuten in die Töpfe oder die Gärten, um ihre Lebensart zu erhaschen. Oder ich sitze gerne in einem Straßencafé und schaue dem bunten Treiben auf den Fußwegen und der Straße davor zu. Es ist sehr erholsam, sich einfach so treiben zu lassen, nichts machen zu müssen, aber alles zu dürfen. Oder auf einem Wochenmarkt in südlichen Gefilden die üppige Vielfalt des Angebotes zu bestaunen und dann für das Abendessen ungewöhnliche Speisen auf den Tisch zu bringen. Artischocken zum Beispiel gibt es bei uns normaler Weise nicht, aber wenn ich auf einem Markt diese sehe, dann möchte ich es vielleicht probieren. Ich bin schon sehr gespannt, was mich in diesem Urlaub Neues erwartet. Vielleicht lerne ich eine neue Speise kennen oder gucke mir ein einheimisches Rezept ab. Oder ich lasse mich von der mediterranen Lebensart

inspirieren und gewöhne mir einen Mittagsschlaf, die obligatorische Siesta, an. Mal sehen, ich bin für alles offen. Ob es mir allerdings gelingen wird, etwas davon in meinen Alltag hinüber zu retten, bezweifle ich doch stark. Zu oft ist es mir schon passiert, dass ich nach zwei Tagen wieder bei der Arbeit mich kaum noch an das Urlaubsgefühl erinnern konnte und dann erstaunt gefragt habe, ob das tatsächlich mein lang ersehnter Urlaub gerade war, von dem ich mich so schnell wieder gelöst habe.

Dieses Jahr will ich es aber anders machen, ich habe es mir fest vorgenommen. Ich werde versuchen, mir kleine Erinnerungsstücke, gedanklich oder auch materiell, mit in meinen Alltag zu retten. Diese sollen dann als „Anker“ fungieren und mir auf „Knopfdruck“ so zu sagen, die entspannte Urlaubsstimmung und das Gefühl von Erholung erhalten. Drücken Sie mir die Daumen, dass mir das gelingt.

Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall einen schönen Erholungsurlaub und lange schöne Erinnerungen daran.

Ihre Kai Dettmer

M Große Test-Aktion!
Matratzenhaus
An der Weide 5 Springe OT Altenhagen Tel. 05041/971003
Öffnungszeiten Di + Do von 15.00-19.00 Uhr Sa. 9.00-14.00 Uhr

Ausstellungsbetten
Wasserbetten
Matratzen

TEMPUR® - SHOP
Spezialist für gesunden Schlaf



Rückblick

Fortbildung der Kigo-Mitarbeiter aus St. Vincenz und St. Petrus

Am Samstag den 23. Februar trafen sich 12 Mitarbeiter der Kindergottesdienst-Teams aus Springe und Altenhagen bei uns im Gemeinderaum zum Thema „Aus der Bibel erzählen“.

Es ist ja relativ einfach, aus der Bibel etwas vorzulesen. Aber wie macht man es, wenn man frei erzählen möchte, den Sinn aus der Biblischen Geschichte wiedergeben und die Zuhörer und hier im Besonderen die Kinder wirklich erreichen möchte. Frau Hartebrot-Schwieger von der Landeskirche gab uns an diesem Tag viele Anregungen, wie wir uns an diese Form der Bibelerzählung heran tasten können. Es ist hilfreich, mit Bildern zu arbeiten, Emotionen zu vermitteln oder die Vorstellung von Farben, Gerüchen oder auch von Geschmack zu wecken. Eine sehr schöne Methode ist das Entwickeln von Bodenbildern mit den verschiedensten Materialien. Der Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt. Alle arbeiten gemeinsam an einem Kunstwerk welches aber auch nur der versteht, der daran mitgearbeitet hat. Und wie bei so vielen Aktionen ist das gemeinsame Aufräumen hinterher ein wichtiger Teil des Erlebnisses. Das gemeinsame Essen in der Küche von Lukow's war natürlich auch ein Highlight. Spagetti-Bolognese kommt halt immer an! Und zum Nachtsch wurde das Eis aus Lukow's Truhe geplündert. (lecker, Danke!)

Beim Kindergottesdienst im Mai durfte ich das Gelernte mit der Geschichte wie Jesus den Gelähmten heilt umsetzen und es war wunderschön, die großen Augen und offenen Münder der Kinder dabei zu beobachten.

Elisabeth Knospe

Ausführung aller Zimmererarbeiten

ZIMMEREI



HOLZBAU

KONRAD SCHREIBER

Inhaber Dipl.-Ing. Kord Schreiber * Flachsrotte 3 * 31832 Springe * Tel. 05041/2284 * Fax05041/63305

Rückblick

Beifall für die Chöre Schalom, Laudate und den Liturgischen Singkreis



„So fröhlich sind wir noch nie in der Kirche begrüßt worden“, sagte Pastor Eckhard Lukow, als er nach dem Eröffnungslied „Lomir sich iberbeten“ des Chores „Schalom“ der liberalen jüdischen Gemeinde Hameln die 110 Zuhörer in Altenhagen willkommen hieß. Die Gruppe war Hauptakteur des christlich-jüdischen Konzertes, an dem am Sonntagabend auch der Liturgische Singkreis von

St. Vincenz und der Chor „Laudate“ der katholischen Christköniggemeinde Springe teilnahmen. Die Gesamtleitung lag in den Händen von Petr Chrastina, der sich im „jiddischen Outfit“ und Hut auf dem Kopf als versierter Chorleiter, Geschichtenerzähler und Sprachgenie entpuppte. Es wurde in mehreren Sprachen gesungen, jiddisch, hebräisch bis hin zu englisch, russisch und natürlich auch deutsch. Der Liturgische Singkreis hatte aus Anlass seines 20-jährigen Bestehens zu diesem Konzert eingeladen und die Gruppe „Schalom“ gewinnen können. Sie wurde 1997 von Mitgliedern der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hameln gegründet, die aus der ehemaligen Sowjetunion kamen. Die Gruppe spezialisiert sich auf jiddische, hebräische und russische Lieder und übt - ebenso wie der Liturgische Singkreis - mit dem professionellen Chorleiter Petr Chrastina. So kam es zu einem Konzert der besonderen Klasse. Ob Schalom alleine, gemeinsam mit dem Liturgischen Singkreis oder zusammen mit dem Chor Laudate, die Zuhörer sparten nicht mit Beifall. Die jiddischen Lieder haben etwas besonderes. Sie verfügen über viel Rhythmus, animieren zum Tanzen, sich Bewegen und zum Mitklatschen. Letzteres taten die Zuhörer auch. Pastor Lukow brachte es zum Abschluss auf den Punkt als er sagte: „die Lieder gehen ins Blut und in die Beine, selten habe ich eine so bewegte Gemeinde gesehen“. Er stand mit dieser Meinung nicht allein, alle waren begeistert, bedankten sich mit viel Applaus für dieses besondere Konzert und erreichten noch eine Zugabe von Schalom. Ehe noch die zweite Zugabe erklatscht werden konnte, verließen die jüdischen Sänger als Erste die Kirche, um sich im Gemeindehaus auf den Heimweg nach Hameln vorzubereiten.

Friedhelm Lüdersen

Rückblick

Gemeindeleben - Gemeinde leben Rückblick zum Gemeindeabend am 03.April 2013

„Was müssen wir ändern am Gottesdienst und an der Predigt in Altenhagen“ um den Gemeindemitgliedern die Freude an sonntäglichen Gottesdiensten zu vermitteln. Zu diesem Thema hatte der Kirchenvorstand, der sich schon seit langem darüber Gedanken macht, die Gemeinde eingeladen.

Ganz ähnliche Sorgen, begründet durch eigene Erfahrung, drückt Christian Klatt (Sup.i.R.) in einem nachfolgend abgedruckten Schreiben, als Beitrag für den Gemeindebrief, aus.

Zu dem sehr lebendigen Gedankenaustausch am Abend des 3. April trafen sich folgende Teilnehmer: Ch.Gietmann, E.Gorzelt, E.Knospe, B.Lukow, B.Sohns, K.Stange, N.Wollny. H-D.Gietmann, N.Fürchtenicht, Ch.Klatt(Sup.i.R.), E.Lukow, K-H.Stolzenberg.

Zu den drei vorbereiteten Fragen gab es eine Reihe von Beiträgen der Teilnehmer.

Da die aufgeworfenen Fragen und Antworten als Anstoß für weitere Diskussionen und Aktionen dienen sollen, sind sie nachstehend aufgeführt.

I. Was gefällt mir am Gottesdienst und / oder an der Predigt in St.Vincenz?

- musikalische Ausgestaltung durch den liturgischen Singkreis
- Regelmäßigkeit des Gottesdienstes im Wochenrhythmus
- Verlässlichkeit in Liturgie (Form und Ritual)
- variable Gottesdienstzeit (z.B. Sommerkirche, Advent um 18.00 Uhr)
- Abwechslung bei PredigerInnen, LiturgInnen und OrganistInnen
- Familiäre Atmosphäre in der Winterkirche
- Kirchenraum und Altar: einladend, schlicht, hell und liebevoll
- gute Übertragungsanlage
- Aktualität in Predigt und Gebet
- starke Mitbeteiligung des Kirchenvorstands (z.B. Sommerkirche)
- Gitarrenbegleitung der Lieder

II. Was gefällt mir nicht am Gottesdienst und / oder an der Predigt?

- 10.00 Uhr ist als Uhrzeit für Jugendliche zu früh
- meistens schwacher Gottesdienst-Besuch
- zu wenig musikalische Beiträge
- im Dorf weit verbreitetes Gottesdienstbild, das zusätzlich demotivierend ist: „Gottesdienst ist schlecht besucht“
- Eltern von Konfirmanden kommen nicht
- Teilnehmende sitzen zu sehr im Kirchenraum verstreut

- Kirchenkaffee im Monatsrhythmus nicht angenommen
- es kommen in Relation zu dem sonst Üblichen sehr wenig SeniorInnen
- es fehlt in Altenhagen eine gewachsene Gottesdienstkultur
- Kirchengemeinde Altenhagen lange Zeit von außen versorgt
- es fehlen flankierende Gemeindeangebote
- Lautsprecheranlage oft übersteuert
- Predigten gelegentlich zu lang
- wenig praktische Unterstützung durch Gemeinde selbst (z.B. Erntedankschmuck)
- Kirchenlieder zu hoch gesetzt
- oft Resignation bei Ehrenamtlichen

III. Ideen für konkrete Schritte

- Ausbau Erntedankfest
- Gemeindefest
- mehr Familiengottesdienste
- Lesungen mit verteilten Rollen bei besonderen Gottesdiensten
- Gottesdienst in den Monaten Juli und August um 18.00 Uhr (wobei zu klären ist, ob am Samstag oder am Sonntag)

IV. Weitere Überlegungen

- Versenden von Informationen zum Gemeindeleben
- Kontakte mit anderen Gemeinden
- Fortführung der Gespräche in einem Jahr bei Bedarf

Für weitere Ideen, Vorschläge, Anregungen oder Kritik ist der Kirchenvorstand jederzeit dankbar.

Katharina Stange

Vorbild für die Konfirmanden ?

Es war an einem Sonntag im März. Auf Bitten von Pastor Lukow hatte ich die Gottesdienstvertretung in Altenhagen übernommen. Wegen der Winterzeit fand der Gottesdienst im Gemeinderaum statt. 14 Personen waren anwesend, 7 Konfirmandinnen und Konfirmanden, 7 Erwachsene – für einen ganz normalen Sonntag im Winter gar nicht mal so schlecht, könnte man meinen. Allerdings: Von den 7 Erwachsenen waren 4 dienstlich sowieso da: der Pastor, die Küsterin, der Organist, die Kirchenvorsteherin. Bleiben also 3 Besucher. Von denen kamen aber 2 Personen von auswärts, die gelesen hatten, dass ich den Gottesdienst halten würde. Es fällt also nicht schwer, sich auszurechnen, wie groß die Präsenz der Gemeinde an dem Sonntag war.

Ich weiß: Das Gelingen und der Segen eines Gottesdienstes hängt nicht von der Besucherzahl ab. Aber an diesem Sonntag habe ich mich doch gefragt: Welches Bild von Gemeinde hat sich da den Alenhäger Konfirmanden geboten? Die sieben Mädchen und Jungen haben sich übrigens prima verhalten und waren durchaus bei der Sache. Aber als Teil der Gemeinde konnten sie sich nicht

erleben, weil die Gemeinde nicht da war. Müssen sie nicht den Eindruck gewonnen haben: Wenn man kein Konfirmand mehr ist, geht man am Sonntag normalerweise nicht mehr zum Gottesdienst? Warum sollten sie es dann nach der Konfirmation weiterhin tun?

Nun, ich hoffe, die jungen Leute haben ihre St. Vincenzgemeinde in den zurückliegenden Monaten auch anders erlebt: lebendig, vielseitig, engagiert und treu im Glauben. Und ich bin sicher, sie nehmen aus der Konfirmandenzeit viele positive Einsichten und gute Erinnerungen mit. Ich wünsche ihnen jedenfalls für ihre Zukunft die Gewissheit, dass Gott mit ihnen ist auf dem Wege. Und der Gemeinde wünsche ich, dass sie ihre Konfirmandinnen und Konfirmanden ernst nimmt und ihnen ein gutes Vorbild ist.

Christian Klatt, Superintendent i. R.


<i>Wilfried Grobe</i> Tischlermeister
Bau - und Möbeltischlerei
Treppen und Innenausbau Holz- u. Kunststoff-Fenster und Türen Fußböden u. Decken Reparaturarbeiten Messervice
Bestattungsinstitut
Erd- und Feuer- anonyme - und Friedwald Bestattungen Bestattungsvorsorge Erledigung erforderlicher Dienstleistungen und Formalitäten
Tel. 05041-4460 Fax: 05041-63 560 Mobil: 0172- 511 10 98
31832 Springe - Altenhagen I - Obere-Feldstraße 7



Erich Rothe
Inh. Thorsten Rothe
Gas- und Wasserinstallateurmeister
Lange Str. 51
31848 Bad Münder
Tel. 0 50 42 / 93 31 90
www.rothe-heizung-sanitaer.de

- Sanitär – Heizung – Klima
- Leckortung an Rohrleitungen
- Instandsetzung und Sanierung
- Trocknung von Wand und Boden

Ankündigung

Hallo, Jugendliche!

Toll, dass Du das hier einmal liest. Es ist keine Zeitverschwendung.

Ein „questionmark“ siehst Du hier. Aber es ist nicht irgendeins! Es ist ein „questionmark“ der besonderen Sorte. Ich kann auch sagen: es ist ein christliches „questionmark“. Warum denn das? Was hat denn „questionmark“ mit Gott zu tun? Ganz einfach: „questionmark“ ist für Dich eine Chance, Fragen über Gott und die Welt zu stellen und christliche Gemeinschaft unter Jugendlichen zu erfahren und christliche Bands zu hören und lebendige Glaubenserfahrungen zu sammeln.

„Questionmark“ – das ist Dein Jugendgottesdienst in Springe. Gottesdienst mit Deiner Musik. Gottesdienst mit Deiner Sprache. Gottesdienst mit Deinen Bekannten. Gottesdienst mit Deinen Symbolen. Gottesdienst – und mehr..... Wann ist „questionmark?“ Immer um 18.00 Uhr – dann hast Du garantiert ausgeschlafen. Immer an bestimmten Sonntagen. Trag' Dir schon einmal in den Kalender ein:

Sonntag, 16. Juni um 18.00 Uhr in Kreuzkirche Springe

Sonntag, 1. September um 18.00 Uhr in St. Petrus Springe

Sonntag, 24. November Friedhofskapelle Springe (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)

Willst Du Infos? Dann sprich mich einfach an!

Euer E. Lukow



Melcher Gbr
Fliesenlegerfachbetrieb

[Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten Altbausanierung. Trockenbau](#)



Unterm Teich 10 31832 Springe

Tel.: 05041/970532 Fax: 05041/912384 E-Mail: Melcher-Springe@t-online.de

Mobil: 0177 / 2432277

IHR MEISTER FÜR'S DACH

**KLAUS
MEYER**



DACHDECKERMEISTER & ENERGIEBERATER

STEILDACH FLACHDACH ASBESTSANIERUNG SCHIEFERDECKER BAUKLEMPNEREI
ZIMMEREI ENERGIEPASS BALKONSANIERUNG WÄRMEVERBUND PUTZ & KLINGER

BRAAS
SYSTEMPARTNER

TEL. 05041-5025

TÖPFERSTRASSE 1
31832 SPRINGE
FAX 05041-62921



Eine ganze Handvoll guter Gründe
bei uns Kunde zu sein.

Persönlich statt anonym

Sofortservice statt Warteschleife

Immer da statt kurz mal weg

Unbürokratisch handeln statt lang diskutieren

Initiativ beraten statt passiv abwarten



Wir sind da!

Volksbank eG 
Lehrte-Springe-Pattensen-Ronnenberg

Ankündigung

Singen an der Kirchenmauer

Am Anfang stand eine Idee von Pastor Lukow ein milder Sommerabend - nette Menschen im Gespräch miteinander - der Kirchplatz in der Abendsonne, fröhliche Kinder, die mal ein bisschen länger auf bleiben dürfen, Chormusik zum Zuhören, Lieder zum Mitsingen und natürlich auch ein Buffet-Tisch mit „Fingerfood“ und Getränken.

Diese Idee soll nun Wirklichkeit werden auf dem Kirchplatz von St. Vincenz am

Dienstag, dem 18. Juni ab 19.00 Uhr

Eingeladen sind alle Chöre von Altenhagen : Männer- und Popchor, Shantychor, Liturgischer Singkreis und aus Springe: die Chöre und Posaunen-bläser von St. Petrus und St. Andreas und der Chor Laudate von Christkönig und alle, die diesen Abend miterleben wollen.

Katharina Stange

Ankündigung

Sommerandachten 2013

Herzliche Einladung zu den Sommerandachten in diesem Jahr 2013! Sie **beginnen am Samstag, dem 29. Juni um 18.00 Uhr** und werden dann an jedem Samstag zur selben Zeit sein. Sie sind inzwischen in unserer Gemeinde sehr verwurzelt und von einigen Menschen gern besucht. Über die Sommerandachten haben wir auch beim Gemeindeabend am 3. April gesprochen. Es ist vorgeschlagen, sie auf den Monat August 2013 auszudehnen. Deshalb möchten wir sie auch **bis einschl. Samstag, 24. August** anbieten.

Ausnahme: Allerdings bitten wir schon jetzt um Ihre geschätzte Aufmerksamkeit, weil wir in einem Fall davon abweichen – und zwar wegen einer Silberhochzeit wird es am **Samstag, dem 10.8. keine Sommerandacht** geben. Es wird **stattdessen am Sonntag, dem 11. August um 10.00 Uhr Gottesdienst** sein.

Der Kirchenvorstand übernimmt auch in diesem Jahr die Sommerandachten. Inhaltlich geht es in jeder Andacht um das Vater-Unser – und zwar nacheinander um die einzelnen Bitten, die wir im Vater-Unser beten.

Der Kirchenvorstand

Ankündigung

Anmeldung für Kinder zum Vorkonfirmanden-Unterricht KU-3 und KU-4 und Anmeldung für Kinder zum Hauptkonfirmanden-Unterricht KU-8

Wer zum Konfirmandenunterricht möchte, ist herzlich willkommen und soll mit einem schönen Gottesdienst begrüßt werden! Alle Jungen und Mädchen werden die besondere Atmosphäre in unserer Kirche spüren und einen ganz und gar jugend gemäßen Gottesdienst erleben.

**Am Sonntag, dem 11. August um 10.00 Uhr
in der St. Vincenz-Kirche ist es soweit.**

In diesem Gottesdienst werden die neuen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden begrüßt, die jetzt in der dritten oder der vierten Schulklasse sind. Es sind dann die Konfirmandinnen und Konfirmanden KU-3 / KU-4. Diakonin Uta Braun wird den Unterricht gestalten.

In diesem Gottesdienst werden aber auch die neuen Hauptkonfirmandinnen und -konfirmanden begrüßt. Sie werden durch Pastor Eckhard Lukow begleitet. Es gibt in diesem Gottesdienst auch die ein oder andere Überraschung!!!! Im Anschluss ist dann die Anmeldung. Es werden auch schon erste Absprachen getroffen. Bitte bringen Sie als Eltern oder Erziehungsberechtigte das Stammbuch mit.

Weitere Fragen stellen Sie bitte an Diakonin Uta Braun (Tel. 05041 – 7489947 oder 0173 2789817) oder Pastor Eckhard Lukow (Tel. 05041-7479972 oder 0176 – 75539420)

Hinweis:

Zu diesem Gottesdienst werden auch die Kinder der Schulklassen 1,2,5, 6 und 7 eingeladen (unabhängig von der Anmeldung zum Konfirmandeunterricht)

Eckhard Lukow, Pastor



Silke Dettmer

**Nagelstudio
& Fußpflege**

Nagelstudio & Fußpflege Silke Dettmer
Zum Nesselberg 17 · 31832 Springe / Altenhagen I
Tel.: 05041 - 80 26 70 · Mobil 0173 - 6 12 41 13

KOLLECK

Glaserei & Interieur

Rathenaustrasse 1A - 31832 Springe

Tel.0 50 41/ 97 00 55 - Fax 0 50 41/ 97 00 56 - info@glaserei-kolleck.de

www.glaserei-kolleck.de

Ankündigung

Gottesdienst zum Schuljahresbeginn

Noch ein paar Monate – und es verändert sich für viele Kinder aus Altenhagen etwas in der Schule. Einige werden eingeschult. Das wollen wir nicht einfach in Altenhagen ausblenden, selbst wenn es bei uns nun keine Schule mehr gibt. Für viele Kinder beginnt ein neues Schuljahr, auf das sie gespannt sind und wo sie viel erleben werden. Alle Kinder der Klassen 1 und Klassen 2 und Klassen 5 und Klassen 6 und Klassen 7 möchten wir zu Schuljahresbeginn zu einem besonderen Gottesdienst einladen. Es ist ein Gottesdienst zu Beginn des neuen Schuljahres und wird gefeiert am

Sonntag, dem 11. August um 10.00 Uhr

in der schönen Kirche von Altenhagen. Er wird ganz, ganz viel Mut machen. In diesem Gottesdienst werden auch noch andere Kinder sein, nämlich die Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden sowie die Hauptkonfirmandinnen und Hauptkonfirmanden.

Eckhard Lukow, Pastor

Ankündigung

Gemeindefest

Herzliche Einladung zum Gemeindefest

am Sonntag, dem 1.9.2013.

Um 10.00 Uhr ist Gottesdienst. Dann kommt ein Zauberer und vieles mehr. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Näheres erfahren Sie im nächsten „Blick in die Gemeinde!“

Ihr Kirchenvorstand

Ankündigung

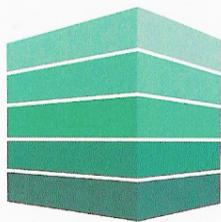
Termine der Handarbeitsgruppe

Hier kommen die nächsten Termine, die nach der Sommerpause geplant sind.

28. September,
19. Oktober,
9. November,
23. November,

Alle Interessierten sind willkommen, wir sind eine für alle offene Gruppe

Christel Gietmann



Tischlermeister
DETLEV RUSCH

TISCHLEREI
DETLEV RUSCH

Töpferstraße 15 · 31832 Springe-Altenhagen I

Tel: 0 50 41 / 25 22

Fax: 0 50 41 / 12 34 · Mobil: 0 170 / 38 23 764 · E-Mail: tischlerei_rusch@web.de

Bau- und Möbeltischlerei · Fenster und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium
Rollladen · Verglasungsarbeiten · Reparaturarbeiten

Deutsches Rotes Kreuz 

pflege braucht Vertrauen
Sozialstation Springe

Rufen Sie uns an!
0 50 41 - 7 77 40

Immer für Sie da!

www.drk-pflegestuetzpunkte.de



30 JAHRE
DRUCKEREI OFFSET FRIEDRICH

OFFSET- UND DIGITALDRUCK
DESIGN
DATENCHECKS
BERATUNG UND PLANUNG
JUST-IN-TIME
BEST PRICE
WERBEMANAGEMENT

2012 ist für unser Haus ein ganz besonderes Jahr, denn wir feiern unser 30-jähriges Betriebsjubiläum. Wir blicken mit großer Freude und auch

Dankbarkeit auf diese Zeit zurück und möchten uns für eine sehr zuverlässige sowie beständige Zusammenarbeit bei Ihnen bedanken.

FRIEDRICH
DRUCKEREI
GmbH & Co. KG

DRUCKEREI OFFSET FRIEDRICH GmbH & Co. KG

Zum Grenzgraben 23a | 76698 **Ubstadt-Weiher**
Tel: 07251, 6182 - 30 | Fax: - 59 | www.druckerei-friedrich.de

www.druckerei-friedrich.de

Pfadfinder

Helferdienst beim Kirchentag



Einen Tag vor Beginn des Kirchentags fuhren wir mit zwei Helfergruppen unseres Stammes zum 34. evangelischen Kirchentag nach Hamburg. Eine Gruppe bestand aus jungen Mitarbeitern und die anderen waren die Gruppe der Braunbären mit Andreas und mir. Gleich am Abend, noch bevor wir unser Quartier bezogen haben, sind wir zur Messe gefahren, wo wir unsere Helfer-T-Shirts, die rot-weißen Helferschals, unsere Dauerafahrkarten

für das gesamte Hamburger Verkehrsnetz und das Kirchentagsprogramm ausgehändigt bekamen. Und obwohl es schon recht spät war, hatten wir gleich unseren ersten Helfereinsatz: Zusammen mit vielen anderen Pfadfindern halfen wir 100.000 Tüten mit Sand und Liederzetteln für den großen Eröffnungsgottesdienst zu füllen. Und weil wir so viele waren, wurden wir auch schnell fertig. Sehr spät am Abend bezogen wir dann unser Quartier, eine Schule in Altona. Dort waren ca. 900 Pfadfinder, überwiegend aus dem VCP, untergebracht. Nach dem Frühstück in der Schule ging es dann in den großen Saal des Kongresszentrums, wo wir als Teil von 5.500 Helfern begrüßt wurden. Dann haben wir in der Stadt in der Helferkentrale die Aufgabe bekommen, bunte Bänder an die Standbetreiber des „Marktes der Möglichkeiten“ zu verteilen. Später haben wir Kerzen in der Stadt verteilt. Beim Abendsegen rund um die Binnenalster standen dann über 100.000 Menschen mit einer brennenden Kerze in der Hand und sangen zusammen "Der Mond ist aufgegangen", das war wunderschön! Und dann strömten alle in die U-Bahn Station und obwohl wir dicht an dicht standen und immer mehr Menschen nach kamen gab es kein Gedränge, die Stimmung war friedlich und geduldig, einige stimmten spontan ein Halleluja an. Wieder war die Nacht zu kurz und am Donnerstag, dem eigentlichen Beginn des Kirchentages, begann unser Dienst im CCH, 1.Stock, Saal A, B und C. Zusammen mit einer Pfadfindergruppe aus dem Elm und einer evangelischen Jugendgruppe südlich von Freiburg hatten wir die Aufgabe die

Räume zu den unterschiedlichen Veranstaltungen herzurichten. Für das Planspiel: "Ist das schon rechts?" waren Stuhlkreise nötig, ein anderer Vortragender brauchte Stuhlreihen und Stellwände und die Biodancers brachten einen leeren Raum. Einige Programmpunkte waren so begehrt, dass viele Besucher draußen bleiben und sich eine andere Veranstaltung suchen mussten. Am Sonntag früh sind wir schon um 4.30 Uhr aufgestanden, haben unsere Rucksäcke gepackt und sind früh Richtung Stadtpark gefahren, wo der große Abschlussgottesdienst stattfinden sollte. Dort haben wir an einem von 80 Altären geholfen das Abendmahl auszugeben. Total übermüdet aber voll mit Eindrücken von Gemeinschaft und Miteinander kamen wir am Sonntagabend wieder in Altenhagen an - und in Stuttgart 2015 wollen wir wieder dabei sein!

Nina Wolny



Craniosacral Therapie
und naturheilkundliche Beratung

Elisabeth Knospe
Heilpraktikerin
Bahnhofstraße 2
31832 Springe

Tel.: 05041 / 77 919 46

The image shows a pair of hands held palm up against a teal, textured background. The text is written in a white, elegant script font.



Wir freuen uns auf ihren Besuch:
Direkt an der B 217

**Hofladen
HERBST**

Familie Herbst
Hachmühler Straße 28
31848 Bad Münder
Tel. 05042 / 51397
Fax 05042 / 53119

Öffnungszeiten: Freitag 8.00 Uhr - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 Uhr - 13.00 Uhr

The image features a logo for 'Hofladen Herbst' with a green and yellow oval containing the text. Below the logo is a colorful illustration of farm produce including a loaf of bread, a turkey, and various vegetables like carrots and leafy greens. The text is in a simple, sans-serif font.

BASTELECKE
Christian Badel
Löwentrase

Was du brauchst:

- Löwentrastängel
- jede Menge leere Gefäße wie Joghurtbecher, Dosen, Tetrapacks
- Schere oder eine Ahle

So wird's gemacht:

1. Zuerst pflückst du ganz viele Löwentrastängel mit möglichst langem Stängel und knipst die Blütenköpfe mit den Fingernägeln ab.
2. Nun werden die Stängel ineinander gesteckt. Stecke das dünne Ende des ersten Stängels in das dickere Ende des zweiten.
3. Jetzt werden alle Gefäße mit einem oder zwei Löchern versehen. Benutze dazu vorsichtig die Ahle oder die Spitze der Schere.
4. Baue die Gefäße als Auffangstationen oder Weichen ein. Eventuell müssen die Löcher in den Gefäßen noch etwas erweitert werden. Wasser marsch!



Habt Ihr noch mehr Lust zum Basteln oder Malen?

Malt oder bastelt ein schönes Sommerbild auf ein Blatt Papier. Einfach ganz bunt - wie eine Sommerwiese - oder ganz blau – wie das Meer im Urlaub - oder Ihr malt Euer schönstes Sommererlebnis oder oder oder... Schreibt Euren Namen, Eure Rufnummer und Euer Alter darauf und werft das Bild bis zum **15.08.2013** in den Briefkasten am Kindergarten. Auf drei Gewinner wartet wieder ein kleiner Preis.

Susanne Steinke



Kindergarten

Neues aus dem Kindergarten Das Klavier



Eine geraume Weile ist es her, eine kleine Gruppe Kinder ist unterwegs in Altenhagen. Das Ziel ist allen Kindern bekannt. Aber, so wurde ich von den Kindern unterrichtet, es gäbe eine Abkürzung. Ja, sie würden sich auskennen, die Abkürzung über den Kirchhof wäre die beste.

Über den Kirchhof zu gehen ist eine gute Idee. Uns fällt soviel ein beim Anblick der

Kirche: die letzte Martinsandacht, unsere Weihnachtsfeier, die erste Bank ganz vorn und die Musik. „Ich möchte mal nach da oben hingucken, wo immer einer Klavier spielt!“, sagt ein Kind sehnsüchtig. Auch die anderen Kinder begeistern sich für diesen Gedanken. Kirchenraum ist nicht nur für Erwachsene spannend. Für Kinder ist es ebenso aufregend. Sie spüren die besondere Atmosphäre im Kirchenraum und haben Freude am Entdecken.

Es ist versprochen, wir gehen also in die Kirche. Eins ist vorab klar – zum Klavier geht es nicht gleich beim ersten Besuch. Gut Ding will Weile haben.

An einem Freitag im Februar ist es endlich soweit. Alle Kinder klopfen sich ordentlich den Schnee von den Stiefeln, bevor sie durch die große Kirchentür treten. Wir versammeln uns in der ersten Bank und singen alle ein Lied. Das klingt einfach schön und noch dazu ganz anders als im Kindergarten.

Die Kinder bekommen Fotos und dürfen sich auf die Suche machen, ob sie die Abbildung im Kirchenraum wiederfinden. Manche sind einfach und sozusagen sofort entdeckt. Für andere Bilder muss man doch mühsam suchen. So gibt es ein Foto von der Liedertafel. Sie ist schnell entdeckt und ein Kind weiß sogar, wozu sie dient. Das nächste Objekt ist in Bodennähe sofort zu sehen, aber was ist das eigentlich? Es ist die Heizung unter den Bänken.

Wir finden ein Bild von St. Vincenz, aber ich muss den Kindern nachdrücklich versichern, dass Vincenz ein Mann war. Sie betrachten das Bild kritisch.

Fotos vom Kindergarten finden wir auch, wie aufregend, schließlich erkennen wir Kinder. Auf dem Boden vor der Fotowand liegen „dicke komische Stangen“, die Kinder finden sie sehr schwer. Wozu die wohl sind? Ein Kind schwenkt eine „Stange“ und ein anderes ruft: „Die sind von einer Glocke!“

Wir suchen weiter, wir haben ja noch einige Suchbilder. Und immer die Frage: Wozu braucht man das, was macht man damit?

Der Opferstock im Eingang ist faszinierend. „Nach dem Gottesdienstbesuch geben die Besucher dort Geld hinein.“ Nun wollen alle Kinder hineingucken, ob noch Geld darin ist. Die unterschiedlichsten Münzen werden erkannt und jedes sieht mehr als das andere.

Beeindruckt sind die Kinder von der großen Kerbe im Gemäuer im Eingangsbogen auf Türklinkenhöhe. Hat da jemand die Tür so heftig geöffnet? Wer? Wie kam das wohl? Das müssen wir mal jemanden fragen, der das weiß.

Ein großes Hallo haben die großen Heizkörper ausgelöst. Sie hängen in Galeriehöhe im Fenster (im linken Seitenschiff vom Altar aus gesehen). So hoch hängen die Heizungen, beinahe hätten wir sie nicht entdeckt.

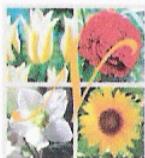
Wir haben den Altar gesehen, über Steckdosen und Lautsprecher gestaunt, haben die Leuchter genauestens betrachtet, die Gesangbücher angeguckt, die goldenen Verzierungen im Holz bewundert und noch vieles andere.

Die Zeit verging wie im Flug. Trotzdem gibt es noch viele Fragen: „Sind unsere Glocken jetzt ohne die „Stangen?“ „Hat die Kirche auch einen Keller?“ „Wann gehen wir zum Klavier?“ „Was ist hinter den anderen Türen?“

Unsere Kirche ist wirklich wie ein Adventskalender – so viele Türen und hinter jeder Tür ein kleines Geheimnis. Hinter die anderen Türen gehen wir an einem anderen Freitag. Immer eine Tür nach der anderen – das Jahr hat ja noch viele Freitage.

Zum Abschluss versammeln wir uns, singen ein Lied und machen uns nach dem gemeinsamen Segen auf den Weg zurück zum Kindergarten.

Das KiGa-Team



Nicole Peters Blumen & Floristik

Zum Nesselberg 7 / 31832 Springe OT Altenhagen I
Tel. 05041 / 971566 - Mobil 0163/7972439

Öffnungszeiten:

Mittwoch	9:00-12:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag	9:00-11:30 Uhr
Freitag	9:00-12:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr
Samstag	9:00-12:00 Uhr

Kindergottesdienst



Hallo Kinder

Der letzte Kindergottesdienst am 27. April war besonders schön. Es waren 17 Kinder da und beim Erzählen der Geschichte „Jesus heilt einen Gelähmten“ war es muxmäuschenstill. Obwohl wir von der großen Anzahl der Kinder vollkommen überrascht waren (so etwas kam nur in unseren kühnsten Träumen vor) hat sowohl das Bastelmaterial als auch das Essen gereicht.

Wenn die Zeitung oder die Informationszettel im Kindergarten, am schwarzen Brett, in den Schaukästen oder in Eurem Postkasten nichts anderes sagen, dann feiern wir **an jedem ersten Samstag im Monat Kindergottesdienst von 14.00 bis 16.30 Uhr**. Eingeladen sind alle Kinder aus Altenhagen und alle, die zu Besuch sind.

Wir freuen uns, wenn wir auch Dich beim nächsten oder einem anderen Kindergottesdienst begrüßen können.

Euer Kigo-Team.



Gottesdienste und andere Termine in der St. Vincenz-Kirche

26.05. Trinitatis	10.00	Gottesdienst (Lektor A. Baenisch)
02.06. 1. So. n. Trin.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Pastor E. Lukow)
09.06. 2. So. n. Trin.	10.00	Gottesdienst (Lektor A. Baenisch)
16.06. 3. So. n. Trin.	10.00	Gottesdienst (Lektor G. Langner)
18.06. Dienstag	19.00	Singen an der Kirchenmauer
23.06. 4. So. n. Trin.	10.00	Gottesdienst mit Reisesegen (Pfadfinder / Pastor E. Lukow)
29.06. Samstag	18.00	1. Sommerandacht „Vater unser im Himmel“ (KV)
06.07. Samstag	18.00	2. Sommerandacht „Geheiligt werde dein Name“ (KV)
13.07. Samstag	18.00	3. Sommerandacht „Dein Reich komme“ (KV)
20.07. Samstag	18.00	4. Sommerandacht „Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden“ (KV)
27.07. Samstag	18.00	5. Sommerandacht „Unser tägliches Brot gib uns heute“ (KV)
03.08. Samstag	18.00	6. Sommerandacht „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ (KV)
11.08. 11. So. n. Trin.	10.00	Gottesdienst zum Schuljahresanfang mit Segen für alle Schüler Klasse 1-7 und zum Konfirmandenjahresanfang mit Segen für alle Kinder KU-3/Ku-4 und KU-8 mit Predigt über das Vater-Unser „Und führe uns nicht in Versuchung“ (Pastor E. Lukow)

17.08. Samstag	18.00	7. Sommerandacht „Sondern erlöse uns von dem Bösen“ (Pastor E. Lukow)
24.08. Samstag	18.00	8. Sommerandacht „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“ (Pastor E. Lukow)
01.09. Sonntag	10.00	Gottesdienst mit anschl. Gemeindefest (KV / Pastor E. Lukow)

Vorschau

18.09. Donnerstag	19.30	Informationsabend „Gottesdienst in der Synagoge“
27.10. Sonntag	?	Lange Nacht der Kirchen (Thema Tanz)

Freud und Leid

getauft wurde:

Michelle Cardenes Flebbe

Thiergarten

Wir betrauern den Tod von:

Ernst Greulich

Süntelstraße

Walfried Sohns

Wittekindstraße

Liselotte Maaßen geb. Lehnert

Töpferstraße

Redaktionsschluss + Redaktionskreissitzung

Die nächste Redaktionskreissitzung findet **am 20.06.2013 um 19:30 Uhr** im Pfarrhaus statt. Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes ist der **07.07.2013**.

„**Blick in die Gemeinde**“ wird herausgegeben vom Redaktionskreis der St. Vincenz-Kirchengemeinde Altenhagen I

Auflage
550 Stück

Verantwortlich:

Eckhard Lukow,
Karl-Heinz Stolzenberg und
Susanne Steinke

Kontakt

Pfarrhaus (Pfarrbüro) Jeden Mittwoch von 09:00 – 12:00 Uhr	Anneliese Mund, Zum Nesselberg 28, Tel.: 1703 Email: anneliese.mund@evlka.de
Pastor + Kirchenvorstand in pfarramtlichen Dingen	Eckhard Lukow, Pfarrhaus Zum Nesselberg 9, Tel.: 7479972 oder Handy 0176 7553 9420 Email: be.lukow@web.de
Küsterin	Elke Gorzel, Süntelstr. 4, Tel.: 5397
Internet	www.st-vincenz-altenhagen.de
St. Vincenz Kindergarten	Sandra Brandstädter, Hohbrink 1-3, Tel.: 64362 Email: Sandra.Brandstaedter@evlka.de
Jugendarbeit	Andreas Baenisch, Rote Reihe 9, Tel.: 1292 Email: andreas.baenisch@gmx.de
Kindergottesdienst-Team	Elisabeth Knospe, Unterm Teich 13, Tel.: 62715
Liturgischer Singkreis	Christel Gietmann, Wittekindstr. 9, Tel.: 63732 Email: cgiemann@hotmail.com
Besuchsdienst	Frau Ulrike Köthke
Gemeindebrief	Karl-Heinz Stolzenberg, Tannenweg 10, Tel.: 970073 Email: Karl-Heinz@e-k-stolzenberg.de Susanne Steinke, Steinkreuzer Weg 15, 31848 Bad Münster, Tel.: 05042-509430 Email: sat.steinke@t-online.de

MINA & Freunde



Pfeiffer